



Waffenausbildung Oberfrankenkasernen in Hof **am 25. Januar 2020**

Bei der Jährlichen Ausbildungsaufaktveranstaltung in der Oberfranken Kaserne in Hof nahmen in diesem Jahr 7 Kameradinnen und Kameraden unserer RK teil. Unter unseren Teilnehmern konnten wir auch in diesem Jahr wieder zwei neue Kameraden begrüßen. Bei der diesjährigen Ausbildungen, hat sich der FwRes StFw Dittmann mal einen geänderten Ablauf ausgedacht, um die „Zeigeausbildung“ mehr in eine „Arbeits- und Trainiere selbst“ Ausbildung umgewandelt. Auch der ständige Stationswechsel „Laftourismus“ wurde dadurch fast herausgenommen. Es fand im Prinzip nur ein Stationswechsel statt, sodass mehr Zeit für die Ausbildung genutzt werden konnte. Begonnen hat die Ausbildung pünktlich um 0845 Uhr mit einem Theoretischen Unterricht für die Pistole P8 und dem Gewehr G36. In der Zeit, wo die Teilnehmer sich im Unterricht befanden, konnten die Stationsleitenden Ihre Stationen für die Praktische Ausbildung vorbereiten. Dies war ein super Gedanke unseres FwRes!

Gegen 0930 Uhr trafen dann die Gruppen an den jeweiligen Stationen ein, sodass die 3 Stationen P8 und die 3 Stationen G36, bei denen alle das Gleiche ausbildeten, aber mit wesentlichen kleineren Gruppen, beginnen.

Aufgrund der geringen Teilnehmer in den einzelnen Gruppen, konnte sich der Ausbilder und Hilfsausbilder detailliert um jeden einzelnen kümmern und auf Probleme und Fragen eingehen.

2,5 Stunden pro Durchgang waren für die Ausbildung geplant. Bei dem Gewehr G36 ist diese Zeit zwar angebracht, bei der Pistole P8 hingegen ist diese Zeit schon etwas lang. Zwar haben wir mehrere Themengebiete abdecken müssen, wie Sicherheitsüberprüfung, Zerlegen und Zusammensetzen, Anschlagarten, Ladetätigkeiten, Zustandsmeldungen der Waffen, Störungs-beseitigung und das richtige Waffenreinigen, aber auch hier kann die Zeit lange werden. War aber bei gutem Personal und sehr interessierten Teilnehmer überhaupt kein Problem.

Wir Ausbilder entschieden uns, der Ausbildung noch einen kleinen Zusatz zu verpassen, und ließen einen plötzlich bewusstlosen Kameraden in die Ausbildung mit einfließen. Nun hieß es für die Beteiligten natürlich handeln! Dies übernahm unsere Frau OSGefr Mörtl, die den Kameraden zur Auffrischung des Wissens jedes einzelnen, die vielen nicht bekannte „Neue stabile Seitenlage“ vermittelte. Allen Kameraden hat dies sehr zugesagt und keine war irgendwie abgeneigt und bestand auf seine kompletten 2,5 Stunden Ausbildung an der Pistole. Bei solchen Änderungen des Ausbildungskonzeptes muss man ganz behutsam sein, denn es gibt Kameraden, die mit so einer Änderung durchaus ein riesiges Problem haben und dadurch ein Fass aufmachen. Dies war in unserem Falle nicht und alle haben doch ein kleines Stück mehr aus der Ausbildung mitgenommen wie gedacht.

Bei einer kleinen Abschlussbesprechung mit dem Gesamtleitenden Oberstleutnant Brecht und dem FwRes, kamen wir zu dem Ergebnis, das die Ausbildungsumstellung ein voller Erfolg war, nur der Zeitanatz bei der Pistole etwas zu lange ist, wir aber diesen Part „Seitenlage“ mit einfließen lassen haben. Für das nächste Jahr wird der FwRes dies überarbeitet haben und eine Parallelausbildung mit einfügen.

Gegen 1630 Uhr begaben sich alle Kameradinnen und Kameraden zum Abschlussantreten, wo Oberstleutnant Brecht, sich für die rege Teilnahme an dieser Ausbildung bedankte und



- 2 -

wünschte allen einen guten Nachhauseweg.

Wir bedanken uns bei der RK Hof für die Integration bei der Ausbildung, beim FwRes und seinem StUffz, die wieder Ihren Samstag für uns geopfert haben und dem Küchenteam für die reichhaltige Mittagsverpflegung!

Quelle Text und Bilder: RK Selb-Erkersreuth